

Donnerstag, 8. November 2018
20.00 Uhr

Pfarrer Heinz Gerstlauer
Vorstandsvorsitzender
Evangelische Gesellschaft eva
Stuttgart e.V.



Foto: eva / Reiner Pfisterer

Marktplatz KIRCHE

Das ökumenische Erwachsenenbildungs-
Projekt in Schramberg

**... und wenn es nicht mehr reicht?
Arm vor unserer Haustür.**

Für die zunehmende Zahl von Menschen, die in unserem reichen Land von Armut betroffen sind und denen es am Notwendigsten mangelt, wird das „Mir reicht's“ zum Ausdruck der Hoffnungslosigkeit und Enttäuschung. Armut hat vielfache Ausgrenzung zur Folge. Dieser entgegenzuwirken und konkrete Hilfe zu leisten, ist eine Aufgabe für uns alle.

„Mir reicht's“ ist vielfach ein Hilfeschrei gegen die empfundene oder erlittene Ungerechtigkeit. Jedenfalls ist es eine Wegmarke oder ein Wendepunkt, der einen gangbaren Ausweg oder eine andere Richtung als Alternative aufzeigen soll.

Pfarrer Heinz Gerstlauer wird diese Problematik aufgreifen und aus der vielfältigen diakonischen Arbeit der eva berichten.

**Evangelisches Gemeindehaus
Schramberg-Sulgen (Wittumweg 19)**



„Mir reicht's !“

**Zwischen Nicht-genug-Bekommen und
bewusst gelebter Genügsamkeit**

**Die Kooperationspartner von
Marktplatz KIRCHE sind:**

Die evangelischen und katholischen
Kirchengemeinden von
Schramberg, Sulgen, Waldmössingen,
Tennenbronn, Lauterbach,
Hardt, Mariazell, Schiltach
und Schenkenzell-Wittichen,
die Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn,
das Evangelische Bildungswerk Balingen-Sulz,
die Katholische Erwachsenenbildung
Kreis Rottweil und die Volkshochschule
Schramberg

Eintritt jeweils 5 €, ermäßigt 4 €

Montag, 23. April 2018
20.00 Uhr

Prof. Dr. Alexander Lohner
Universität Kassel



Donnerstag, 7. Juni 2018
20.00 Uhr

Br. Dr. Niklaus Kuster
Universität Luzern



Donnerstag, 27. September 2018
20.00 Uhr

Prof. Dr. Benjamin Schliesser
Universität Bern



Einfach leben. Neue Wege gehen.

Dr. Lohner ist Professor für Angewandte Ethik an der Universität Kassel und Theologischer Grundsatzreferent im Bischöflichen Hilfswerk Misereor e.V. in Aachen.

Er ist ein profunder Kenner der kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit und bekannt durch viele Veröffentlichungen.

In seinem Vortrag führt er beispielsweise aus: „Würden alle Menschen so leben wie wir in Europa, bräuchten wir fast drei Planeten von der Qualität der Erde.“

Nehmen wir also anderen Menschen den Lebensraum?

Welche neuen Wege müssten wir gehen? Die Frage nach dem „Mir reicht's“ stellt sich hier für uns ganz konkret.

Dr. Lohner wird hierzu neue Impulse geben.

Pfarrhof Schramberg-Sulgen, Katholisches Gemeindezentrum St. Laurentius (Mariazeller Str. 1)

Bettelarm und beziehungsreich - zur Lebenskunst der Kapuziner.

Franz von Assisi ging als *kleiner Armer* in die Geschichte ein. Obwohl er sich als reicher Kaufmann zu einem Leben in radikaler Armut entschied, führte sein Weg nicht in Elend, sondern in Freiheit. Mit freien Händen, wachen Augen und mutigen Füßen überwand Franz alle Grenzen: soziale, politische, kulturelle und religiöse. Als *Bruder aller Menschen* weitete er seinen Blick schließlich universal. Im *Sonnengesang* verband er sich mit allen Geschöpfen.

Bruder Niklaus Kuster ist Franziskusforscher und als Kapuziner zugleich Reform-Franziskaner. In seinem reich illustrierten Vortrag über Armut und Reichtum des Franziskus vermittelt er Einblicke, wie die eigene Gemeinschaft materielle Abhängigkeit mit Solidarität und Freiheit verbindet, getragen von reichen Beziehungen: „*Nicht möglichst wenig haben, sondern möglichst viel teilen.*“

**Elisabetha-Glückler-Saal
Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn**

Wenn Jesus der Kragen platzt...

Jede Epoche hat ihre Jesusbilder, jeder Mensch hat eigene Vorstellungen von ihm. Er fasziniert und befremdet, er wird ausgelacht und angebetet, verachtet und verehrt. Holder Knabe oder wilder Messias?

Der Vortrag von Dr. Schliesser blickt auf wenig beachtete, befremdliche Seiten Jesu, den ungezähmten, wütenden, impulsiven Gottessohn.

Seine Familie hielt ihn für verrückt, an seine Nachfolger stellte er scheinbar absurde Forderungen, Ungläubige weiß er in der Hölle, sein Wirtschaftskonzept ist ruinös, und in einem Wutanfall setzte er den Tempel außer Betrieb.

Wir lernen einen Jesus kennen, dem auch einmal der Kragen platzt!

Evangelisches Gemeindehaus Schramberg (Oberndorfer Str. 22)